

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sturmbrigade hatte den Platz am rechten Flügel des Korps, an der Straßenkehre nördlich Suvobor eingenommen, die am linken Flügel des Korps im zweiten Treffen dem ersten nachfolgende 21. Landsturmbrigade gelangte auf der Milanovacstraße bis Dramor.

Ohne Paß ging die Armee am 31. Oktober den eingeschlagenen Weg weiter. Beim VIII. Korps geriet dabei wieder die 57. Division in einen schweren Kampf um die von den Serben hartnäckig verteidigte, vor ihrem äußersten linken Flügel an der Straße bei Desmirivac gelegene Schule. So viele Feinde auch fielen oder endlich die Waffen streckten, noch immer waren es ganze Scharen, die aus der schier dreifach überblühten Schule heil entkamen. Sie flohen jetzt auf das Kragujevac nordwestlich vorlagernde Veliko brdo. Doch vom Schrapnellfeuer verfolgt, fanden die Fliehenden auch auf der Höhe keinen Halt mehr. Wer sich zu retten vermochte, entfloh nun den Berg hinab gegen Kragujevac. Die Division folgte den Versprengten nicht. Sie hatte für heute, da sich schon Abend schatten zur Erde senkten, ihr Ziel erreicht und blieb daher bei den Orten Dornica und Šljivac und auf den Höhen Tovarnica und Gradina stehen. Rechts von ihr war bis zur selben Stunde die 59. Division nach leichteren Gefechten bis zur Vidrovačka glava und dem Magareče brdo vorwärts gekommen.

Beim weiter westlich vorrückenden XXII. Reservekorps hatte sich die 43. Reserivedivision bis Kutlovo und zur Höhe Šuto polje vorgearbeitet, während sich die Hauptkraft der 44. Reserivedivision, nach starkem Marsche über Kamnica, an der Milanovac—Kragujevacstraße südlich Kneževac wieder in die allgemeine Front des ersten Treffens einfügte. Nicht weitab von ihrem rechten Flügel fand sich bei Donja Crnuća ihre bisher der 26. Infanteriedivision zur Seite gestandene Brigade ein, die, ostwärts an die Hauptkraft Anschluß suchend, dorthin gelangt war. Als Zwischenglied hielt sie nun Verbindung von ihrer eigenen zur 26. Infanteriedivision, welche heute die Serben von den zähe verteidigten Höhen östlich und südöstlich Gr. Milanovac hinabgeworfen und sich bis Ravno brdo und zur Zapišhöhe den Weg gebahnt hatte.

Das XIX. Korps war heute gezwungen, mit seinem Großteil Paß zu halten, um auf die langsam und allmählich im Rotmeer flottwerdende fahrende Artillerie zu warten; nicht zuletzt auch auf den schon sehr erwünschten Verpflegungstrain. Von den Heereskörpern des Korps rückten daher bloß die 20. Landsturmgebirgs- und die 21. Landsturmbrigade den kurzen Weg bis Gornji Milanovac, die 10. Gebirgsbrigade bis zur Straßenkreuzung südöstlich Teočin vor.

Der 1. November begann beim VIII. Korps mit einem gelungenen Handstreich. Eines seiner Nachrichtendetachements, die 5. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 70 unter Lt. H r i p k o, drang nach kurzem Geplänkel in Kragujevac ein, besetzte die Kaserne am Westrande der Stadt und hißte, als die Uhr die siebente Vormittagsstunde schlug, auf ihr das österreichisch-ungarische Banner. Hurtig dann die Stadt säubernd, warf sie im Straßenkampf den Feind völlig aus ihr hinaus, und nicht später als um 8 Uhr wehte auch auf dem Arsenal, dem Regierungsgebäude, dem Bezirksgericht und der Schule das hehre Panier. Uns hehr, den Serben verhaft, brachte es sie in schäumende Wut und sie stürzten sich, ihrer ungefähr 2 Kompagnien, neuerdings

ganz zweck- und kopflos in den Kampf. Die meisten von ihnen verloren unter den wuchtigen Hieben der 70er und einer inzwischen eingetroffenen 76er Kompagnie das Leben. Damit war auch Kragujevacs Kriegsschicksal besiegelt, denn bald darnach rückte die 25. Reserivedivision der deutschen 11. Armee in die Stadt ein. Sie lag nämlich, da die Trennungslinie zwischen den beiden Armeen am Westrande der Stadt vorbeilief, im Operationsgebiet der deutschen Armee. Ihr hatten sich auch die Kragujevacer, die ganz richtig von ihrer Seite aus den Stoß erwarteten, durch Abgesandte, die den deutschen Truppen bis Gornja Batocina entgegenkamen, um 6 Uhr vormittags auf Gnade und Ungnade übergeben. Allerdings mit dem Vorbehalt, für das Verhalten der Komitadschis keine Gewähr bieten zu können. Ob die Abgesandten wußten oder nicht, daß zurzeit auch noch reguläre Truppen in der Stadt, zum mindesten in ihrer unmittelbaren Nähe waren, sei



Genl. Bela Gorfich von Severin.

dahingestellt. Übrigens war dies gleichgültig, denn die 70er und 76er hatten mittlerweile in Kragujevac reinen Tisch gemacht und ihn zum Empfang der deutschen Division gedeckt, womit auch jedes Parlamentieren mit den Kragujevacern überflüssig wurde.

Die Hauptkraft des VIII. Korps war unterdessen, da mit dem Feinde plänkeld, dort mit ihm kleinere Gefechte austragend, über die Milanovac—Kragujevacstraße vorgedrückt. Bis zum Abend gelangte die 57. Division mit dem linken Flügel zur Waldhöhe Šumare südwestlich Kragujevac, mit dem rechten über die Rozeva hinüber, wo die Front der 59. Division angeschlossen, die ihrerseits Sokovac und die Höhen Zmajevac und Kosica erreicht hatte. Verhältnismäßig ebenso leicht nahm das XXII. Reservekorps die Front Brnjica, Dragučica, Boracki krš, Džtrica, Drlovac und Zelena bara ein, rückten die 10. Gebirgs- und 20. Landsturmgebirgsbrigade des XIX. Korps in Čačak ein. Die übrigen Brigaden dieses Korps blieben an diesem Tag wegen Nachschubschwierigkeiten stehen.